



BS-Beschluss öffentlich
B433-16/16

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 06/794.1

Erfassungsdatum: 06.10.2016

Beschlussdatum:
10.11.2016

Einbringer:

Dez. I, Seesportzentrum Greif

Beratungsgegenstand:

Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Seesportzentrum Greif

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Senat	27.09.2016					
Betriebsausschuss Seesportzentrum Greif	05.10.2016	5.1		5	0	0
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen	17.10.2016	6.1		12	1	0
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur	18.10.2016	7.2		13	0	1
Hauptausschuss	01.11.2016	5.5	auf TO der BS gesetzt	einstimmig	0	0
Bürgerschaft	10.11.2016	7.4		mehrheitlich	0	1

Birgit Socher
Präsidentin

Beschlusskontrolle:	Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	2016
Finanzhaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	2016

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 des Eigenbetriebes Seesportzentrum Greif, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird mit einer Bilanzsumme von 248.104,73 EUR, einem Eigenkapital von 192.549,38 EUR und einem Jahresverlust von 28.162,67 EUR festgestellt.
- Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

3. Die Bürgerschaft nimmt die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Waren als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2016 zur Kenntnis.

Sachdarstellung/ Begründung

Laut § 28 EigVO M-V sind der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht durch die Bürgerschaft festzustellen. Des Weiteren hat die Bürgerschaft über die Behandlung des Jahresfehlbetrages sowie über die Entlastung des Betriebsleiters zu beschließen.

Der Jahresverlust 2015 des Eigenbetriebes Seesportzentrum Greif beträgt 28.162,67 EUR. Weitergehende Erläuterungen zum Jahresabschluss sind den Anlagen zu entnehmen.

Der Jahresverlust 2015 wird durch Haushaltsmittel der Universitäts- und Hansestadt Greifswald 2016 ausgeglichen. Nach § 10 Abs. 9 EigVO M-V ist ein Jahresfehlbetrag mit Mitteln des Haushaltes der Kommune im Folgejahr auszugleichen, sofern dieser nicht über einen Gewinnvortrag aus Vorjahren oder über zu erwartende Jahresüberschüsse in den kommenden fünf Geschäftsjahren gemäß § 10 Abs. 8 EigVO M-V ausgeglichen werden kann.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 77,6% der Bilanzsumme.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat am 12.08.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Seesportzentrum Greif zum 31.12.2015 kann in der Bürgerschaftskanzlei oder in der Geschäftsstelle des Eigenbetriebes Seesportzentrum Greif, Am Hafen 3, Greifswald eingesehen werden.

Finanzierung

Die Deckung aus dem Haushalt ist durch Mittelumschichtung innerhalb des Teilhaushaltes 11 gewährleistet.

	Teilhaushalt	Produkt-Sachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1	11	6.2.3.00-57319100	an Eigenbetriebe Sonstige Finanzaufwendungen – STZ	- 285.762,67

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1	2016	257.600*	257.600	28.162,67

	HHJahr	Produkt-Sachkonto Deckungsvorschlag	Deckungsmittel in €
1	2016	6.2.6.00-47310000 Gewinnausschüttung WVG	28.162,67

*Planansatz enthält den Verlustausgleich für 2016 inkl. der außerplanmäßigen Aufwendungen für die Ausbaggerung des Liegeplatzes der Greif.

Anlagen:

Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 (Finanz- und Erfolgsplan) und Jahresabschluss 2015 des Seesportzentrum Greif

Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan (Erfolgs- und Finanzplan) für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

a) Erfolgsplan

	Ist	Plan	Abweichung	
	2015	2015	TEuro	%
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>
Umsatzerlöse	393	413	-20	-4,8
Sonstige betriebliche Erträge	323	34	289	850,0
Materialaufwand	42	47	-5	-10,6
Personalaufwand	462	451	11	2,4
Abschreibungen	29	28	1	3,6
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO M-V	2	2	0	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	216	219	-3	-1,4
Zinserträge	0	0	0	-,-
Zinsaufwendungen	0	0	0	-,-
Steuern	-3	0	-3	-,-
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>-28</u>	<u>-296</u>	<u>268</u>	<u>90,5</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen insgesamt mit TEuro 289 über dem Planansatz. Wesentliche Ursache ist der Zuschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

b) Finanzplan

	Ist	Plan	Abweichung	
	2015	2015	TEuro	%
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-28	-296	268	90,5
2. Abschreibungen	29	28	1	3,6
3. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-2	-2	0	0,0
4. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14	0	-14	-,-
5. Zunahme der Rückstellungen	-2	0	-2	-,-
6. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15	0	15	-,-
7. <u>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-2	-270	268	99,3
8. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1	-2	1	50,0
9. Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	-,-
10. <u>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</u>	-1	-2	1	50,0
11. Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung	0	296	-296	-100,0
12. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)-Krediten	0	0	0	-,-
13. <u>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</u>	0	296	-296	-100,0
14. <u>zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 7., 10. und 13.)</u>	-3	24	-27	-112,5
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	56	56	0	0,0
16. <u>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u>	53	80	-27	-33,8

A K T I V A

A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. technische Anlagen und Maschinen
 2. andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)
 2. sonstige Vermögensgegenstände
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

2015 Euro

2014 Euro

Euro

2015 Euro

2014 Euro

Euro

1,00

1,00

25.564,59

467.594,18

272.446,72

220.712,05

17.042,42

9.000,00

1.764,46

3.548,03

13.472,48

18.784,97

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9.541,43

1.798,13

22.308,14

33.647,70

248.104,73

265.539,44

192.549,38

14.607,65

7.300,00

9

**Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt
"Seesportzentrum Greif"**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015**

	2015	2014
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	392.859,59	434.199,31
2. sonstige betriebliche Erträge	323.008,64	50.112,43
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.003,50	49.721,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	397,07
	42.003,50	50.118,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	300.187,17	403.631,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgungen und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 0,00 (Vorjahr Euro 0,00)	161.794,84	106.279,02
	461.982,01	509.910,18
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.132,23	28.271,42
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO M-V	2.434,77	2.434,77
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	216.153,58	170.490,16
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,71	77,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31.148,61	-271.966,09
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.243,06	0,45
12. sonstige Steuern	-1.742,88	480,18
13. Jahresverlust	28.162,67	272.446,72

SEESPORTZENTRUM GREIF (SZG)
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Eigenbetrieb beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Gliederung die Vorschriften der EigVO und des Handelsgesetzbuches.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Bestimmungen der Betriebsatzung.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu Verkehrswerten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear ermittelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 netto werden in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse auf Sachanlagen werden unter dem **Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ausgewiesen. Sie werden über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes ertragswirksam vereinnahmt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden ebenfalls mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des Eigenbetriebes ist in dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u> 2015	<u>T€</u> 2014	<u>Abweichung</u>
Stammkapital	25,6	25,6	0
Allgemeine Rücklage	195,1	467,6	-272,5
Jahresverlust	-28,1	-272,5	244,4
	<hr/> 192,5	<hr/> 220,7	<hr/> -28,1

Der Jahresverlust des Vorjahres wurde entsprechend dem Bürgerschaftsbeschluss vom 16. November 2014 aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 7,3.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig und bestehen aus:

- Erhaltene Anzahlungen (T€ 9,5 Vorjahr T€ 1,7) und
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1,8; Vorjahr T€ 3,5)

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 22,3 Vorjahr T€ 13,4) sind Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (T€ 6,7; Vorjahr T€ 2,8) und Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 4,9; Vorjahr T€ 8,4) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von T€ 16 p.a. für die Miete des „Schipp In“. Mit Beschluss vom 28.01.2016 hat die Bürgerschaft das „Schipp In“ rückwirkend zum 01.01.2016 in das Vermögen des Eigenbetriebes übertragen, womit diese Verpflichtung für 2016 und Folgejahre somit entfällt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Törnerlöse	299	326
Getränke und Zusatzverpflegung	21	27
Werbung	14	16
Shirt – Verkauf	8	6
Einnahmen zollfreier Waren	4	8
Übernachtungseinnahmen Greif	2	2
Einnahmen „Schipp In“	35	38
Übrige (Strandbad u.a.)	10	11
	<u>392</u>	<u>434</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 325,5 gliedern sich wie folgt:

Sponsoring	T€ 25,5
Unterjähriger Verlustausgleich durch die Stadt	T€ 296
Guthaben aus Versicherungszahlungen	T€ 4

Der Materialaufwand (T€ 42) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für Lebensmittel und bezogene Waren wie: z.B. zollfrei eingekaufte Ware sowie zum Verkauf bestimmte Werbeträger wie Shirts, Base-Caps, Krawatten, Kalender, Gläser, Tassen, Seesäcke und weitere.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2015	2014
	T€	T€
Raumkosten	28	28
Fahrzeugkosten (Betankung)	11	16
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	23	19
Reparaturen und Instandhaltungen	85	35
Werbe- und Reisekosten	10	11
Verschiedene betriebliche Kosten	53	56
Sonstige	6	5
	<u>216</u>	<u>170</u>

Die T€ 28 Raumkosten beinhalten T€ 4 für das SSS „GREIF“ für Strom- und Wäscheservice und für das Objekt „Schipp in“ T€ 16 für Miete und T€ 8 für Strom/Wasser.

Die Reparaturen und Instandhaltungen T€ 85 setzen sich wie folgt zusammen:

Instandhaltungskosten „GREIF“	T€	83, davon
• Reparatur Maschine	T€	6
• Wartung Rettungsinseln	T€	6
• Arbeiten im Rahmen des Werftaufenthaltes	T€	66
• Sonstige	T€	5
Reparatur Betrieb- und Geschäftsräume Schipp in	T€	0,3
Wartungskosten Hard-und Software	T€	2,0

Die verschiedenen betrieblichen Kosten in Höhe von T€ 53 beinhalten:

- T€ 10 für die Bewirtschaftung des Strandbades,
- T€ 9 Buchführungs- und Prüfungskosten
- T€ 8 Verwaltungskosten wie Telefon, Porto und Bürobedarf,
- T€ 18 Bezüge des Betriebsleiters sowie
- T€ 2 Kosten für Abfallbeseitigung, und Betriebsbedarf,
- T€ 4,5 für Seekarten, Kosten Germanischer Lloyd, sonstige Gebühren für die Greif und
- T€ 1,5 für die Vermessung des Fahrwassers Ryck.

V. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 waren im Eigenbetrieb zum Bilanzstichtag 8 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer vollbeschäftigt.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Betriebsleiter	0	1
Kapitän	1	1
1. Nautischer Offizier	1	1
2. Nautischer Offizier	1	1
Koordinator	2	2
Bootsmann	1	1
Bootsmann	0	1
Koch	1	1
Maschinist	1	1
	<u>8</u>	<u>10</u>

Daneben waren eine Person in der Pension „Schipp in“ als Servicekraft/Hausmeister und eine Personen als Servicekraft saisonal beschäftigt.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
	T€	T€
Gehälter	<u>300</u>	<u>404</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen	162	106
	<u>462</u>	<u>510</u>

Betriebsleiter

Betriebsleiter in der Zeit von Januar bis März 2015 war Herr Klaus Schult, Greifswald. Danach oblag die Betriebsleitung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern dem Oberbürgermeister. Die Bezüge des Betriebsleiters betragen € 17.835,06, einschließlich einer Abfindung in Höhe von € 15.000,00.

Prüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich voraussichtlich auf T€ 3,9.

Für diesen Betrag wurde eine Rückstellung gebildet. Weitere Leistungen wurden von dem Abschlussprüfer nicht erbracht.

VI. Ergebnisverwendungsvorschlag

Unterjährig wurde dem Betrieb Liquidität in Höhe des geplanten Verlustes von T€ 295.800,00 aus dem Haushalt der Stadt zugeführt. Der Jahresverlust des kommunalen Eigenbetriebes des Geschäftsjahres 2015 beträgt € 28.162,67. Der Verlust ist entsprechend der Regelungen aus der EigVO M-V durch die Stadt auszugleichen.

Greifswald, 2. August 2016

Seesportzentrum Greif

Dr. Volker Pesch

Betriebsleiter

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2015

Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt "Seesportzentrum Greif"

	Stand 01.01.2015		Historische Anschaffungskosten		Stand 31.12.2015		Stand 01.01.2015		kumulierte Abschreibungen		Stand 31.12.2015		Residualwerte		Veränderung	
	Euro		Zugang	Abgang	Euro		Euro		Zugang	Abgang	Euro		Euro		Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.012,33		0,00	0,00	0,00	0,00	4.012,33	4.011,33	0,00	0,00	0,00	4.011,33	1,00	1,00		
II. Sachanlagen																
1. technische Anlagen und Maschinen	28.487,12		0,00	0,00	0,00	0,00	27.839,12	27.839,12	197,00	0,00	0,00	28.036,12	451,00	648,00		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.295.685,60		925,23	0,00	0,00	0,00	2.103.955,10	2.103.955,10	28.935,23	0,00	0,00	2.132.890,33	163.720,50	191.730,50		
Summe Sachanlagen	2.324.172,72		925,23	0,00	0,00	0,00	2.131.794,22	2.131.794,22	29.132,23	0,00	0,00	2.160.926,45	164.171,50	192.378,50		
Summe Anlagevermögen	2.328.185,05		925,23	0,00	0,00	0,00	2.135.805,55	2.135.805,55	29.132,23	0,00	0,00	2.164.937,78	164.172,50	192.379,50		

Legekopie

Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt "Seesportzentrum Greif"

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom

1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Forderungsübersicht

lfd. Nr.	Bezeichnung	Bilanzwert zum 31.12.2014	Bilanzwert zum 31.12.2015	vorgenommene Wertberichtigungen für das Wirtschaftsjahr 2015	Forderungen zum 31.12.2015 (Vorjahr)		
					in EUR		
					bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (privatrechtliche Forderungen)	2.950,36	6.651,92	0,00	6.651,92 (2.950,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2.	Forderungen gegen die Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.196,25	14.131,98	0,00	14.131,98 (4.196,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	7.146,61	20.783,90	0,00	20.783,90 (7.146,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

Anlage 2 zum Anhang

Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt "Seesportzentrum Greif"

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom

1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Verbindlichkeitenübersicht

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 (Vorjahr)			Stand zum 31.12.2015 (Vorjahr) -Nominalwert-	Abzinsung zum 31.12.2015 (Vorjahr)	Stand zum 31.12.2015 (Vorjahr) -Bilanzwert-	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2014 = Vorjahr -Bilanzwert-
		mit einer Restlaufzeit								
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
in EUR										
1.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.541,43 (1.764,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	9.541,43 (1.764,46)	0,00 (0,00)	9.541,43 (1.764,46)	0,00 (0,00)	n/a (n/a)	1.764,46
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.798,13 (3.548,03)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.798,13 (3.548,03)	0,00 (0,00)	1.798,13 (3.548,03)	0,00 (0,00)	n/a (n/a)	3.548,03
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	n/a (n/a)	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	22.308,14 (13.472,48)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	22.308,14 (13.472,48)	0,00 (0,00)	22.308,14 (13.472,48)	0,00 (0,00)	n/a (n/a)	13.472,48
	Summe der Verbindlichkeiten	33.647,70 (18.784,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	33.647,70 (18.784,97)	0,00 (0,00)	33.647,70 (18.784,97)	0,00 (0,00)	n/a (n/a)	18.784,97

Anlage 3 zum Anhang

Loose Exemplar

SEESPORTZENTRUM GREIF (SZG)

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015

1. Grundlagen des Betriebes und Geschäftsverlauf

1.1. Betriebszweck

In der Eigenbetriebssatzung ist der Zweck des Eigenbetriebes festgeschrieben:

Gegenstand des Betriebes ist

- a) das Betreiben des Segelschulschiffes „GREIF“ vorrangig für die Jugend und Sportler aller Altersklassen als Begegnungsstätte auf maritimer Basis sowie die Vercharterung und die Unterbringung und Versorgung von Gästen und Kursteilnehmern des Betriebes;
- b) der Betrieb eines Segelsportzentrums mit der Möglichkeit der Aus- und Fortbildung auf seglerischem Gebiet,
- c) die Pflege der Seefahrtstradition und des Brauchtums der norddeutschen Küstenbewohner,
- d) der Betrieb des Strandbades Eldena und die Verwaltung des dazugehörigen Geländes,
- e) der Betrieb des „Schipp in“ als touristisches Zentrum in Greifswald - Wieck.

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 EUR.

1.2 Geschäftsverlauf 2015

Das Jahr 2015 war geprägt durch wesentliche Entscheidungen der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (UHGW) zum Eigenbetrieb.

Diese waren ausgerichtet auf ein langfristig tragfähiges Konzept und eine dauerhafte Lösung für das SZG, um insbesondere den Betrieb der „GREIF“ attraktiver zu machen und den Erhalt als schwimmendes Wahrzeichen der Stadt nicht zu gefährden.

Die Bürgerschaft beschloss deshalb am 28.09.2015 einen Maßnahmenplan als Grundlage der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes, der mittelfristig ein Konsolidierungspotential von 167 TEUR aufzeigt.

Dem vorausgegangen war seit März 2014 die Zukunftswerkstatt GREIF, in deren Rahmen sich Bürgerschaftsmitglieder, Mitarbeiter der Verwaltung, die Mannschaft des Schiffes und Mitglieder des Fördervereins Rahsegler GREIF e.V. u.a. mit ihren Ideen eingebracht hatten.

Am 16.02.2015 hatte die Bürgerschaft den Betriebsleiter auf eigenen Wunsch abberufen. Seit dem 01.03.2015 oblag dem Oberbürgermeister für den Rest des Jahres über-

gangsweise die Leitung des Eigenbetriebes. Die Aufgabenwahrnehmung hatte dieser verwaltungsintern geregelt.

In den Vorjahren bis einschließlich 2014, wurden die Verluste, die im sechsstelligen Bereich liegen, durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage des Eigenbetriebes ausgeglichen. Dies ist ab 2015, auch auf Grund der Entwicklung der liquiden Mittel, nicht mehr möglich. Der Haushalt der UHGW war somit ab 2015 verpflichtet, die geplanten Verluste auszugleichen und auch unterjährig dem SZG Liquidität zuzuführen.

Den von der Betriebsleitung im Dezember 2014 vorgelegten Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 hatte die Bürgerschaft nicht bestätigt. Ein Großteil des Jahres erfolgte deshalb die Bewirtschaftung auf dem Weg der vorläufigen Wirtschaftsführung. Erst am 12. Oktober 2015 bestätigte die Bürgerschaft den Wirtschaftsplan für 2015 und stellte damit die ordnungsgemäße Tätigkeit des Eigenbetriebes für das laufende Jahr her.

Die Planansätze spiegelten zu einem wesentlichen Teil bereits das abgelaufene 1. Halbjahr wieder. Der beschlossene Wirtschaftsplan weist einen Jahresverlust von 295.800 EUR aus. In dieser Höhe ist dem Eigenbetrieb unterjährig durch den Haushalt der Stadt Liquidität zugeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation des Betriebes ist auch im Jahr 2015 durch die Nutzung des Segelschulschiffes „GREIF“ sowie die Bewirtschaftung des Dienstleistungszentrums „Schipp in“ geprägt.

1.2.1 Segelschulschiff „GREIF“:

Die „GREIF“ war vom 19. April bis zum 22. Oktober 2015 im Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Saison in Zahlen auf:

	2015	Auslastung durchschnittlich	2014	Auslastung durchschnittlich
Einsatztage	126		136	
Tagesfahrten	51	37 Mitsegler	32	44 Mitsegler
Mehrtagestörns	17 (74 Seetage)	22,5 Mitsegler	21	20 Mitsegler
Mitsegler Gesamt	2.276		1.843	
Seemeilen	4.466,5		6.068	

Die Saison wurde planmäßig vorbereitet und das Schiff am 11.04.2015 aufgetakelt.

Die Saison begann mit einem Saisonauftaktörn von vier Stunden zu Sonderkonditionen. Dieses neue Produkt wurde innerhalb weniger Tage verkauft, woraus sich ein Nachfragepotential ableiten lässt. Daraufhin wurde ein weiterer Kurz-Törn angeboten. Weitere Angebote wurden flexibel entsprechend der Nachfrage in den Törn-Plan aufgenommen. Der erste Mehrtagestörn wurde vom 30.04.-03.05.15 durchgeführt.

Im Segeljahr wurde der Anteil an Tagesfahrten für Gruppen- und Einzelbucher drastisch erhöht. Dies entsprach einer Anregung aus den Veranstaltungen der Zukunftswerkstatt. Die volle Auslastung liegt bei Tagesfahrten bei 50 Mitseglern und bei Mehrtagesfahrten bei 30 Mitseglern. Bei den Mehrtagestörns wurden die Annahmen zur Planung hinsichtlich der durchschnittlichen Auslastung übertroffen, bei den Tagestörn konnten die geplanten Ziele (durchschnittlich 45 Mitsegler) nicht erreicht werden. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 37 Mitseglern und einzelner – aufgrund widriger Wetterverhältnisse oder unwirtschaftlicher Buchungslage – Absagen von Tagesfahrten besteht hier noch ein Steigerungspotenzial bzw. die Notwendigkeit, diese Angebote zu evaluieren und zu verbessern.

Es ist auch weiterhin eine rückläufige Tendenz bei dem Anteil der Gesamtcharter (Firmenfahrten) zu verzeichnen. Ursächlich sind hier allgemeine rechtliche Änderungen, die das SZG nicht verantwortet und nicht beeinflussen kann (Steuerrecht, Vorschriften zur Korruptionsvermeidung).

Die angebotenen Tagestörns auf den Inseln Rügen und Usedom dienten vor allem dem Ziel, neue Kundenkreise zu akquirieren. Maritime Höhepunkte wie das Fischerfest Gaffelrigg im Heimathafen Greifswald-Wieck und die Hanse Sail in Rostock waren auch im Jahr 2015 fester Bestandteil des Törn-Programms.

In Häfen der Ostseeküste, wie z.B. Kopenhagen, Ystad, Malmö, Sassnitz, Lauterbach, Rostock, Visby, Swinemünde und Kolberg, machte die „GREIF“ auch 2015 fest. Nach wie vor ist das beliebteste Ziel für Mehrtagestörns die Insel Bornholm mit den Häfen Rönne oder Neksö. Im Juli und August wurden während der Hafenfeste in Sassnitz und Mukran Tagesfahrten vor der Rügensch Küste angeboten.

Seit 2012 besteht die Kooperation zwischen dem SZG mit der „GREIF“, dem „Förderverein Rahsegler Greif e.V.“ und dem Deutschen Seesportverband e.V. (DSSV), in der die Bereiche der Jugendbildung, der Erwachsenenbildung und des Seesports im Mittelpunkt stehen. Diese Zusammenarbeit wurde auch im Jahr 2015 mit zwei Segeltörns fortgesetzt.

Bei allen Segeltörns wurde die Crew von den Vereinsmitgliedern des „Fördervereins Rahsegler Greif e.V.“, der mittlerweile über 500 Mitglieder zählt, unterstützt. Ohne diese Unterstützung wäre die Einsatzfähigkeit des Schiffes nicht gegeben.

An der Gewinnung von jugendlichen Mitseglern soll weiter intensiv gearbeitet werden. Dazu tragen eine gute Zusammenarbeit mit der Segelabteilung des Hochschulsports der EMAU (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) und das Projekt mit dem DSSV bei. Ziel der Törns ist die seemännische Ausbildung für Jugendliche und Erwachsene sowie das Angebot seesportlicher Disziplinen. Insbesondere sollen maritime Traditionen gepflegt und eine zeitgemäße maritime Ausbildung durchgeführt werden.

Unter dem Titel „Maritime Medizin - Zur See“ wurde ein Lehrgang in Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin durchgeführt. Bei diesem Törn konnten den Mitseglern – in diesem Fall angehende Schiffsärzte – Grundkenntnisse der Seemannschaft und in der Schiffsführung vermittelt werden. Weiterhin wurden Rettungsübungen durchgeführt und die Versorgung von Personen auf hoher See geübt. Dieses Projekt soll nach dem Willen der Partner in Zukunft fortgeführt und ausgebaut werden.

Planmäßig war 2015 ein Werftgang notwendig. Dieser diente der routinemäßigen Besichtigung durch den Germanischen Lloyd zum Klassenerhalt des Schiffes. Zusätzlich wurden die Innenwände der Außenhaut entrostet und neu konserviert. Nach dem Werftaufenthalt nahm das Schiff Kurs auf Rostock und bezog dort das Winterlager im Rostocker Stadthafen. Dieser Werftgang hat insbesondere den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr verursacht.

Die Nutzung des Liegeplatzes an der Südmole war auch noch für das Jahr 2015 prägend. Auf Grund der Beeinträchtigungen aus der Bautätigkeit an der Südmole ergaben sich diese besonders bei der Belieferung des Schiffes, der Erreichbarkeit für Passagiere, der gesamten Logistik und der Werbewirksamkeit.

Ab 17. September 2015 war die Nutzung dieses Liegeplatzes nicht mehr möglich. Entsprechend einer amtlichen Mitteilung des WSA über Untiefen in diesem Bereich wurde das Anlaufen der Südmole untersagt mit der Folge, dass die „GREIF“ bis zum Saisonende im Hafen Greifswald Ladebow festmachen musste. Daraus ergaben sich weitere Probleme für die Mitsegler und Zulieferer bezüglich der Erreichbarkeit des Schiffes.

Das Abtakeln fand im Jahr 2015 aus diesem Grund nicht in gewohnter Weise statt. Der letzte Segeltörn wurde so geplant, dass dieser in der Werft in Stralsund endete. Mit einigen Vereinsmitgliedern des Fördervereins Rahsegler Greif e.V. wurden hier einige Ausrüstungsgegenstände, die im Winter nicht benötigt werden, abgetakelt und in das Winterlager der „GREIF“ nach Greifswald gebracht.

Ab dem 26.10. wurden in der Werft in Stralsund die notwendigen Arbeiten im Rahmen der Klassenerneuerung durchgeführt. Parallel dazu wurden mögliche Häfen für eine Überwinterung der „GREIF“ geprüft. Auf Einladung der Hansestadt Rostock wurde entschieden, die „GREIF“ im Anschluss an den Werftaufenthalt nach Rostock zu überführen und im dortigen Stadthafen gegen Erstattung der anfallenden Betriebskosten zu überwintern. Ab dem 03.12. war die Greif in Rostock. Hier wurden verschiedene Werbemaßnahmen erfolgreich durchgeführt.

1.2.2 „ Schipp in“

Die Auslastung der Pension mit 4 Zimmern und insgesamt 11 Betten sowie die Nutzung im Servicebereich waren erst ab April zufriedenstellend, so dass die durchschnittliche Auslastung über das Jahr 42 % betrug und damit über der Statistik des Tourismusverbandes MV in Mecklenburg-Vorpommern (ca. 33 %) liegt. Jedoch muss dieser Vergleich in Relation zur geringen Kapazität der Pension gesehen werden.

Die maritime Dienstleistungseinrichtung „Schipp in“ wird seit dem 1. April 2004 vom See- und Tauchsportzentrum bzw. SZG betrieben. Seit 2008 befindet sich hier auch die Geschäftsstelle des Eigenbetriebes. Neben dem Servicebereich (Toiletten, Duschen, Waschsalon, Informationspunkt) und der Zimmervermietung werden Souvenirs der „GREIF“, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und andere touristische Artikel angeboten. Das „Schipp in“ dient als Servicepunkt im Fischerdorf Greifswald-Wieck für Touristen, Gastsegler und Besucher der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Insbesondere werden durch die Betreuung des Schiffes, des Strandbades und des „Schipp

in“ bei den Kundenkreisen Synergieeffekte generiert. Viele Mitsegler der „GREIF“ nutzen die Pension für einen verlängerten Aufenthalt in Greifswald oder für den Aufenthalt der Angehörigen, die nicht mitsegeln. Das Frühstücksangebot ist ab Mai 2015 entfallen.

1.2.3 Strandbad

Das Strandbad Eldena wurde dem SZG im Jahr 2003 zur Bewirtschaftung übertragen. Seit Mai 2010 wird das Strandbad von der ABS - Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH bewirtschaftet. Pachteinahmen werden hieraus nicht erzielt. Die anfallenden Bewirtschaftungskosten werden von der ABS getragen. Weitere Teilflächen und Räumlichkeiten, die nicht Bestandteil des Pachtvertrages mit der ABS sind, wurden an das Maritime Jugenddorf und an die DLRG gegen Entgelt und Erstattung der Bewirtschaftungskosten verpachtet. Ein Teil der Strandkorblagerhalle wird als Lager für das SSS „GREIF“ genutzt. Die Kosten (Strom, Versicherung und Instandhaltung) hierfür trägt der Eigenbetrieb.

1.2.4 Ergebnis

Der Jahresabschluss weist im Ergebnis einen Verlust von 28.162,67 EUR aus. Unter Hinzurechnung des bereits geleisteten Ausgleiches ergibt sich für 2015 ein Verlust von 323.962,67 EUR. Dieser ist insbesondere begründet durch nicht erzielte Erlöse, die sowohl gegenüber dem Plan als auch dem Vorjahr nicht realisiert wurden.

Folgende wirtschaftliche Kennzahlen (in TEUR) prägen den Eigenbetrieb:

	Plan 2015	Ist 2015	Ist 2014
Umsatzerlöse	413,2	392,9	434,2
Personalaufwand	450,7	462,0	509,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219,4	216,1	170,5
Jahresverlust	295,8	28,1	272,4
Jahresverlust unter Berücksichtigung des unterjährigen Verlustausgleiches	295,8	324,0	272,4

Im Vergleich zum Vorjahr 2014 hat sich das Jahresergebnis noch einmal um rund T€ 51,6 verschlechtert. Berücksichtigt man, dass insbesondere der Werftaufenthalt im Rahmen der routinemäßigen Besichtigung durch den Germanischen Lloyd zum Klassenerhalt des Schiffes und gleichzeitigen vollständigen Überholung und Konservierung der Innenseiten der Außenhaut Kosten in Höhe von T€ 65,6 verursachte, relativiert sich diese Verschlechterung jedoch. Bereinigt um diese Kosten liegt der Jahresverlust 2015 um rund T€ 14,0 unter dem des Jahres 2014.

2. Wirtschaftliche Lage

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes im Geschäftsjahr war trotz des Verlustes geordnet, weil unterjährig der Ausgleich aus dem Haushalt erfolgte. Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 17,4, das Eigenkapital um T€ 28,1, was aus dem Jahresergebnis 2015 resultiert. Die Eigenkapitalquote beträgt zu Bilanzstichtag 77,6% und wird nach Ausgleich des negativen Jahresergebnisses aus Mitteln des städtischen Haushaltes wiederum 89% betragen.

Der Kassen- und Bankenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2,4 verringert und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 53,1.

Auf Grund einer fortlaufenden Liquiditätskontrolle und Abstimmung mit der Verwaltung konnte der Eigenbetrieb jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Wesentliche Investitionen wurden 2015 nicht getätigt.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang verwiesen.

2.2 Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beträgt im Jahr 2015 T€ 28,1 (Vorjahr T€ 272,4). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2015 bereits ein unterjähriger Liquiditätsausgleich in Höhe des geplanten Verlustes von T€ 295,8 vorgenommen wurde.

2.2.1 Umsatzerlöse	2015	2014	Differenz
	T€	T€	T€
	393	434	41
	393	434	41

Gegenüber dem Vorjahr wurden insgesamt T€ 41 weniger Umsatzerlöse erzielt.

Die Einnahmen aus Törnerlösen entwickelten sich wie folgt:

Törnerlöse	2015	2014	Differenz
	T€	T€	T€
Steuerfrei	183	214	-31
Steuerpflichtig	116	112	4
Gesamt	299	326	-27

Im Berichtsjahr wurden 19 Tagesfahrten (teilweise Halbtagestörns) mehr durchgeführt als im Vorjahr, daraus resultiert die Erhöhung der Einnahmen bei Tagesfahrten (steuerpflichtig); die Planzahlen wurden aber nicht erreicht.

Trotz der Stornierung von drei Törns wurden die geplanten Törneinnahmen aus Mehrtagesfahrten übertroffen. Die Erlöse bei Mehrtagesfahrten (steuerfrei) konnten gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht gesteigert werden.

Insgesamt konnten die geplanten Törneinnahmen von T€ 325 nicht erzielt werden.

2.2.2. Weitere Einnahmen

	2015	2014	Diff.
	T€	T€	T€
Shirt – Verkauf	8	6	2
Werbung	14	16	-2
Getränke / Zusatz-Verpflegung	21	27	-6
Zollfreie Ware	4	8	4
Übernachtung „GREIF“	2	2	0
Erlöse „GREIF“	49	59	-10
Erlöse Strandbad	10	11	-1
Einnahmen „Schipp in“	35	38	-3
Erlöse Gesamt	94	108	-14

Die Einnahmen aus dem Verkauf zollfreier Ware, Werbung (Souvenirverkauf), Shirt-Verkauf und Getränkeverkauf verringerten sich, weil im Verhältnis zum Vorjahr im Durchschnitt weniger Mitsegler an Bord waren. Die Erlöse Strandbad beinhalten die Umlage für Betriebskosten sowie Pachteinnahmen. Die Betriebskosten (Strom/Wasser) waren im Berichtsjahr unverändert. Den Einnahmen für das Strandbad stehen Ausgaben in Höhe von T€ 10 (Vorjahr T€ 11) gegenüber.

Im Rahmen der Bewirtschaftung des „Schipp in“ wurden Einnahmen in Höhe von T€ 35 (Vorjahr T€ 38) erzielt, hauptsächlich durch Übernachtungen und Serviceleistungen. 2015 wurden der Frühstücksservice nicht mehr angeboten. Weiterhin war die Pension ab Oktober geschlossen, da diese für die zeitweilige Unterbringung von Asylbewerbern vorgesehen war, was letztlich jedoch nicht in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt konnte das Ergebnis von 2014 trotz einer durchschnittlichen Auslastung der Zimmerbelegung mit 42 % nicht erreicht werden. Im Servicebereich wurden 2015 die Öffnungszeiten wieder ausgedehnt. Die Auslastung im Servicebereich war gleichbleibend. Die Aufwendungen für Raumkosten und Materialaufwendungen betragen T€ 24 (Vorjahr T€ 21,5).

2.2.4. sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 323. Den Hauptanteil daran hat der unterjährige Verlustausgleich durch die Stadt in Höhe von T€ 295,8.

Dazu gehören auch Einnahmen aus Sponsoring und Kooperationsvereinbarungen in Höhe von T€ 25,5 (Vorjahr T€ 46) und einem Guthaben aus Versicherungszahlungen in Höhe von T€ 4.

2.2.5. Aufwendungen

Personalaufwendungen

Im Jahr 2015 waren im Stellenplan des Eigenbetriebs 11 Planstellen vorgesehen. Zum Bilanzstichtag waren 10 Personen (Vorjahr 12) beschäftigt. Die Stelle eines Bootsmannes wurde nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem bisherigen Stelleninhaber nicht nachbesetzt.

Die Stelle des Kochs und des Maschinisten waren saisonal für 7 Monate besetzt.

Im „Schipp in“ waren zum Bilanzstichtag eine Objektleiterin und zwei Personen für den Servicebereich saisonal 5 Monate eingestellt.

Zum 1. März 2015 erfolgte eine Tarifierhöhung entsprechend dem Tarifvertrag TVÖD um 2,4 %.

Die Personalkosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 48.

Hinsichtlich der Angaben zum Personalaufwand wird auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2015 T€ 216 (Vorjahr T€ 170) und betreffen hauptsächlich die Reparatur- und Instandhaltungskosten für die „GREIF“. Im Jahr 2015 war ein Werftgang zur Klassenerneuerung erforderlich.

Zudem wurde die Innenhaut entrostet und neu konserviert. Für die Konservierung der Innenhaut des Schiffes waren Fördermittel in Höhe von 50 % beantragt worden. Auf Grund der Absage der Fördermittel vom 22. Oktober 2014 wurde diese Maßnahme, die eine Auflage des Germanischen Lloyds war, im Jahr 2015 mit eigenen Mitteln realisiert.

Die weiteren Kosten liegen im normalen betriebsnotwendigen Rahmen. Die Fahrzeugkosten sind durch Veränderungen im Preisniveau beim Dieselmotorkraftstoff sowie weniger absolvierter Seemeilen gesunken.

2015	2014	Diff.
T€	T€	T€

Raumkosten	28	28	0
Fahrzeugkosten (Diesel)	11	16	-5
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	23	19	4
Reparaturen und Instandhaltungen	85	35	50
Werbe- und Reisekosten	10	11	-1
Sonstige	59	61	-2
Gesamt	216	170	46

3. Nachtragsbericht

Auch für 2016 hat die Bürgerschaft einige richtungsweisende Beschlüsse hinsichtlich des Eigenbetriebes gefasst

Der Wirtschaftsplan für 2016 ff. wurde am 16.11.2015 bestätigt.

Am 28. Januar 2016 beschloss die Bürgerschaft die Neufassung der Eigenbetriebssatzung. Wesentliche Änderungen betreffen die Namensänderung, den Gegenstand des Eigenbetriebes (Wegfall der Artur Becker), die Installierung und Zusammensetzung eines Betriebsausschusses sowie die Anpassung der Wertgrenzen der Entscheidungskompetenzen entsprechend der Betriebsgröße. Gleichzeitig wurde die Satzung den geänderten Regelungen der KV M-V sowie der EigVO M-V angepasst.

Der Eigenbetrieb wurde in „Seesportzentrum Greif“ umbenannt.

Der Betriebsausschuss ist ein beratender und innerhalb der mit der Betriebssatzung festgesetzten Wertgrenzen beschließender Ausschuss der Bürgerschaft in Angelegenheiten des Eigenbetriebes. Er hat 6 Mitglieder, davon 2 sachkundige Bürger und soll die Tätigkeit des Eigenbetriebes begleiten.

Zum 01.04.2016 wurde durch die Bürgerschaft mit Dr. Volker Pesch ein neuer Betriebsleiter für das Seesportzentrum Greif berufen, der über Kompetenz und Berufserfahrung sowohl im Betrieb von Schiffen als auch in Betriebsleitung und Tourismusmarketing verfügt.

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald hat beschlossen, die Pension „Schipp In“ zum 01.01.2016 in das Vermögen des Eigenbetriebes zu übertragen. Es entfallen ab diesem Zeitpunkt die Mietzahlungen, was zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von jährlich 10.300 Euro führt. Auch diese Empfehlung aus dem Maßnahmenplan zur Konsolidierung des Eigenbetriebes ist damit umgesetzt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Segelsaison 2016 hat mit dem Auftakeln am 16. April 2016 begonnen.

Zum 15.04.2016 lag der bisherige Auslastungsstand nach den schon erfolgten Buchungen bei ca. 66 % und ist somit zufriedenstellend. Törns von Mai bis August waren bereits zu diesem Zeitpunkt teilweise mit durchschnittlich 24 Mitseglern belegt. Die Auslastung der Tagesfahrten lag zu diesem Zeitpunkt bei ca. 45 %. Erfahrungsgemäß werden Tagesfahrten häufig kurzfristig gebucht, deshalb ist hier noch eine Verbesserung möglich.

An dem Verkauf der freien Plätze wird intensiv gearbeitet. Die im Jahr 2015 begonnen Intensivierung der Marketingmaßnahmen werden fortgesetzt. Die Maßnahmen aus dem Jahr 2015 wie z.B. die Plakatwerbung in der Greifswalder Innenstadt oder die Fahrgast-TV- Werbung in den Zügen der Regionen Berlin/Brandenburg zeigen im Jahr 2016 erste Erfolge. Die mit der Usedomer Bäderbahn vereinbarte langjährige Kooperation wird fortgesetzt. Weiterhin gibt es Tagesfahrten auf den Inseln Rügen und Usedom, die gemeinsam mit der UBB angeboten und vermarktet werden. Zusätzlich wurde eine Kooperation mit der Adler-Schiffe GmbH über die Vermarktung einzelner Produkte auf den Inseln Rügen und Usedom geschlossen. Mit der Greifswalder Marketing GmbH wurde und wird die Zusammenarbeit optimiert.

Probleme mit der Nutzung des Liegeplatzes an der Südmole bestehen auch zum Saisonauftakt im Jahr 2016. Auf Grund der Mitteilung des WSA ist seit September 2015 eine Nutzung dieses Liegeplatzes nicht mehr möglich. Von September bis Oktober wurde der Hafen Greifswald Ladebow genutzt. Das Schiff lag vom 03.12.2015 bis 21.04.2016 im Stadthafen von Rostock. Auch hier konnten geringfügige Einnahmen durch Schiffsrundgänge und Schulungsmaßnahmen an Bord erzielt werden. Die Werbewirksamkeit im Stadthafen war gut.

Der erste Törn, ein Ausbildungstörn des Fördervereins Rahsegler Greif e.V., startete am 21.04.2016 von Rostock aus und endete in Greifswald Ladebow.

Da die Liegeplatzproblematik bisher nicht endgültig geklärt ist und der Hafen Ladebow nicht bei jedem Wetter genutzt werden kann, konnten operative Törnänderungen aufgrund von Starkwindlagen nicht ausgeschlossen werden, was einen logistischen Mehraufwand mit sich brachte.

Für das Jahr 2016 geplante Personalmaßnahmen mit dem Ziel der Reduzierung der Kosten des Eigenbetriebes konnten schon teilweise umgesetzt werden.

Durch den Förderverein Rahsegler Greif e. V. wurden im Winter 2015/16 einige erfahrene Hand-für-Koje-Segler gemäß den gesetzlichen Vorschriften für die Schiffsbesatzung geschult (sog. Wachbefähigung). Im Verlauf des Frühjahres 2016 erhielten die ersten von ihnen die amtlichen Zertifikate. Damit sind sie berechtigt, als Teil der vorgeschriebenen Stammbesatzung (Decks- und Bootsleute) zu fahren, was zukünftig die personelle Situation des Betriebes entlasten soll.

Nach der Ausbaggerung der Zufahrt des Wiecker Hafens im Herbst 2016 soll die Greif wieder an ihren angestammten Liegeplatz zurückkehren. Ab 2017 sollen die Törns dann wieder ab dem Liegeplatz an der Südmole erfolgen, womit die Erreichbarkeit und die Sichtbarkeit des Schiffes und damit ihre Attraktivität wieder deutlich gewinnen werden.

Für das Jahr 2016, besonders aber für die Jahre 2017 und fortfolgende, kommt es entscheidend darauf an, bereits begonnene Maßnahmen des Maßnahmeplans fortzuführen und die weiteren zügig in Angriff zu nehmen bzw. den Maßnahmeplan zu ergänzen und anpassen, um die geplante Steigerung der Erlöse und Senkung der Kosten zu realisieren.

Im Mittelpunkt sollten dabei zum einen die Maßnahmen stehen, die die Wirtschaftlichkeit des Schipp In verbessern. Neben der Steigerung der Auslastung sind dabei insbesondere Synergien mit dem benachbarten Hafenamts zu suchen und zu heben, die den Betrieb des Schipp In als Service- und Infrastruktureinrichtung für die in Wieck anlandenden Gastsegler und weitere Touristen betreffen.

Insbesondere für den zukünftigen Betrieb der Greif ist in Abstimmung mit dem Förderverein Rahsegler Greif e.V. ein Personal- und Qualifizierungskonzept zu entwickeln, welches die steigende Übernahme von Verantwortung durch Vereinsmitglieder auf dem Schiff berücksichtigt. Die Verankerung der Greif als schwimmende Botschafterin der Stadt ist zu stärken, wobei dafür die Begeisterungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen ausdrücklich als Motor genutzt werden soll. Kontakte zu den Schulen und den Vereinen des Segel- und Seesports in Greifswald sollen ausgebaut, wo möglich sollen Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Die begonnenen Marketingmaßnahmen sind kontinuierlich fortzuführen, bestehende Partnerschaften mit Vermarktern vor Ort sind auszubauen. Die Entwicklung weiterer, dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Eigenbetriebes dienender Vorschläge ist ausdrücklich gewünscht.

Seesportzentrum Greif
Greifswald, 2. August 2016

Dr. Volker Pesch
Betriebsleiter

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Für den diesem Bericht als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und den als Anlage 5 beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt "Seesportzentrum Greif" für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen, solange der Eigenbetrieb weiterhin ausreichende Zuschüsse von der Universitäts- und Hansestadt Greifswald erhält."

Waren (Müritz), den 12. August 2016

Fidelis Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer